

Regine Hentschel



„ Wer **Regine Hentschel** in ihrer Rolle als strenge Hausdame *Paula Gabriel* des Grand Hotel „Aden“ in der Erfolgsserie (2009-2010) *Eine wie keine* erlebte, ahnt, wie viel Power in dieser Schauspielerin steckt. Hinter der Fassade der scheinbar unnahbaren Paula, die im fast militärischen Befehlstone ihre Mitarbeiter in Schach hält, schimmert immer wieder das durch, was diese Figur im Kern ausmacht: Aufopferung für das Hotel und seine Gäste und ein weiches Herz.

Die Figur der Paula ist nicht immer sympathisch. Doch **Regine Hentschels** Darstellung ist dermaßen subtil und facettenreich, dass es ihr gelingt, die Zuschauer in jeder Folge zu berühren und mit dieser ruppigen Hausdame mitfiebert zu lassen. **Regine Hentschel** beweist hier einmal mehr ihr Ausnahmetalent als eine der talentiertesten und leidenschaftlichsten Schauspielerinnen Deutschlands. Dank ihrer absoluten Hingabe an jede neue Rolle dreht sie nicht nur mit den national erfolgreichsten Regisseuren, sondern auch mit Hollywoodgrößen wie Roman Polanski (*Der Ghostwriter*, 2009)

Dabei führt sie ihr beruflicher Werdegang zunächst an die evangelische Fachhochschule Berlin, an der sie sich zur Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin ausbilden lässt. Bereits in ihrer Schulzeit entdeckt sie Ihre Leidenschaft dafür, in immer wieder neue Rollen zu schlüpfen - immer auf der Suche nach der „perfekten Verwandlung“. So absolviert **Regine Hentschel** neben ihrem Studium eine private Schauspielausbildung in Berlin, welche sie aufgrund ihres Ausnahmetalents im Oktober 1990 durch die paritätische Prüfungskommission vorzeitig abschließen kann.

Ihren Karrieregrundstein legt **Regine Hentschel** am Theater. Am Tag ihrer Abschlussprüfung erhält sie die Rolle der Mary in *Hexenjagd*, das unter der Regie von Dietrich Hilsdorf bei den Berliner Kammerspielen große Erfolge feiert. 1993 wechselt sie ans Staatstheater Stuttgart, wo sie als festes Ensemblemitglied 12 Jahre mit ihrer einzigartigen Wandlungsfähigkeit u.a. als böse Hexe in *Der goldne Topf* (1993, Regie: Götz Loepelmann), als Vergewaltigungsoffer in *Helden wie wir* (1997, Regie: Isabel Osthues) oder in einer männlich/weiblichen Doppelrolle als Mutter und Kapitänsgehilfe Smee in *Peter Pan* (1995, Regie: Henning Bock) Publikum und Kritik gleichermaßen begeistert. Ihre unvergessliche Darstellung der geistig zurückgebliebenen Berte in *Hedda Gabler* (1997, Regie: Elmar Goerden) bringt ihr eine Nominierung als beste Nachwuchsschauspielerin des renommierten Bühnenmagazins *Theater heute* ein. Sie selbst bezeichnet die *Frau Peachum* aus der *Dreigroschenoper*

(Regie: Axel Stöcker) als ihre Traumrolle, mit der sie im Jahr 2005, mittlerweile freiberuflich arbeitend, am Alten Schauspielhaus Stuttgart brilliert.

In dieser Zeit entwickelt **Regine Hentschel** ihr Solorepertoire: Sie bezaubert ihre Zuschauer als *Calamity Jane*, „dem Mannsweib aus dem wilden Westen“, wie auch mit ihrem Revueprogramm *Schmackeduzchen*, mit dem sie bei jeder Aufführung aufs Neue der großen Berliner Chansonnière Claire Waldoff ein Denkmal setzt.

Der Sprung von der Bühne vor die Kamera fällt der quirligen Vollblutschauspielerin leicht. Gleich ihre erste Filmrolle ist Kult: Als Schachtelhalm-Alm-Jodlerin in Hape Kerkelings TV-Satire *Kein Pardon* (1993) hat **Regine Hentschel** alle Lacher auf ihrer Seite.

1999 startet sie dann vor der Kamera als verliebte Politesse in *Wanted: Man* (Regie: Jeanette Wagner) an der Seite von Anna Böttcher richtig durch. Bereits ein Jahr später gewinnt sie für ihre Rolle als strenge Vorarbeiterin im mit dem First Steps-Award prämierten Film *Hartes Brot* (Regie: Nathalie Percillier) den Goldenen Bären der Berlinale in der Sektion Panorama.

2002 stellt **Regine Hentschel** in der RTL-Serie *Ritas Welt* (Regie: Ulli Baumann) ihr komisches Talent unter Beweis. Eine ihrer Schlüsselrollen spielt sie zwei Jahre später in *Soko Wismar: Das Liebste* (Regie: Axel Bock). Als Mutter, die ihr eigenes Kind verdächtigt, den Vater ermordet zu haben, zieht sie alle Register ihres darstellerischen Könnens. In den folgenden Jahren wechselt **Regine Hentschel** mit spielerischer Leichtigkeit zwischen Komödie und Drama hin und her.

2006 steht sie für Dani Levy an der Seite von Helge Schneider und Ulrich Mühe für die grelle Nazi-Satire *Mein Führer – Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler* als Hitlers Köchin vor der Kamera. In *Die Anwälte – Professionelle Distanz* (2006, Regie: Kathrin Katinka Feistl) berührt sie Millionen Zuschauer als geistig zurückgebliebene Mutter, die verzweifelt um das Sorgerecht für ihre Tochter kämpft. In der Episode *Blumen, Gedichte und Arschlöcher* (2007, Regie: Ralf Huettner) der Pro Sieben-Serie *Dr. Psycho* sorgt sie als resolute Sekretärin wieder für jede Menge Lacher. Dass sie auch die kleinsten Zuschauer in ihren Bann schlagen kann, stellt sie 2009/10 als Postfrau des Weihnachtsmanns in *Beutolomäus und die vergessene Weihnacht* (Kinderkanal, Regie: Hannes Spring) unter Beweis.

Einen ihrer eindrucksvollsten Auftritte liefert **Regine Hentschel** in Dominik Grafts Berlinale-Erfolg (2010) *Im Angesicht des Verbrechens*. Als hysterische Frau, die sich unter höchstem körperlichen Einsatz dagegen wehrt, in eine Anstalt abgeführt zu werden, bleibt sie den Zuschauern lange im Gedächtnis.

Das Engagement für andere war immer Teil des Selbstverständnisses der ausgebildeten Sozialarbeiterin **Regine Hentschel**. Ihr enormer beruflicher Erfolg hat sie nur noch mehr in ihrem Wunsch bestärkt, ihr Wissen und ihre Erfahrungen an andere weiterzugeben. Mit dem Projekt *callyourprofiler* und *humanmanufactory* bietet sie Einzeltrainings und Seminare für Schauspieler an. Dabei handelt es sich um eine von ihr weiterentwickelte Profilingtechnik für Schauspieler, zur Rollenfindung und Rollendarstellung. Darüber hinaus entwickelt sie derzeit ein Konzept zur Aktivierung Pflegebedürftiger, denen durch kreativen Ausdruck und Austausch mit ihrer Umwelt ein erfüllter Lebensabend ermöglicht wird.“ HighLight Film & TV (2010). (2014).